

## **Hausinternes Curriculum Kunst für die Sekundarstufe I**

Das hausinterne Curriculum ergänzt und konkretisiert die landesweiten Vorgaben des Kernlehrplans Kunst für die Sekundarstufe I.

Das hausinterne Curriculum soll den unterrichtenden Lehrkräften als Hilfe und Grundlage für ihren Unterricht dienen und die Schülerinnen und Schüler zu einer künstlerisch-wissenschaftlichen Grundausbildung, zu einer Bildkompetenz im umfassenden Sinn verhelfen.

Unsere moderne Welt ist voller Bilder. Wir werden mit Bildern in einer medial geprägten Wirklichkeit überflutet. Diese Welt der Bilder ist das Erfahrungs- und Lernfeld des Faches Kunst. Im Kunstunterricht findet das Lernen daher im Wesentlichen handlungsorientiert statt, indem Bilder wahrgenommen, empfunden, beschrieben, analysiert, hergestellt, gestaltet, verwendet, gedeutet, gewertet und kommuniziert werden. Dabei haben subjektive Erfahrungen der Lernenden und die Eigenheit individueller Gestaltungsprozesse zentrale Bedeutung. Wir wollen mit den Schülerinnen und Schülern Wahrnehmungsprozesse bewusst machen und auch mögliche Beeinflussungsprozesse durch visuelle Wahrnehmung untersuchen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse können dann für die eigene Gestaltung gezielt nutzbar gemacht werden.

Die Stundentafel am WBG sieht Kunstunterricht ganzjährig in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 8 sowie halbjährig in der Jahrgangsstufe 9 vor.

### **Aufgaben und Ziele des Faches Kunst**

Die Kernaufgabe des Faches Kunst besteht in der Vermittlung einer ästhetischen Grundbildung. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler durch die Anregung, Entwicklung und Erweiterung des individuellen Ausdrucks- und Wahrnehmungsvermögens zur Ausbildung von ästhetischem Denken und Handeln zu befähigen. Dies wird durch den Handlungszusammenhang von Produktion Reflexion Rezeption ermöglicht.

Im Zentrum des Faches Kunst steht die Ausbildung von Bildkompetenz (‚Globalkompetenz des Faches‘) als Voraussetzung für selbstbestimmtes und schöpferische-gestalterisches Handeln. Darunter fallen alle Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen, die Schülerinnen und Schüler für einen emanzipierten Umgang mit Bildern erwerben. Der Terminus Bild/ Bildwelt wird als Oberbegriff für alle Erscheinungsformen, die auf visuelles und haptisches Wahrnehmen hin erdacht und gemacht wurden, verstanden. Als Lerngegenstände können im Fach Kunst daher Malerei, Zeichnung, Alltagsgegenstände, Architektur, Fotografie, Film, elektronische Bildgestaltungen, Skulptur, Graffiti, Installation, usw. eingesetzt werden

### **Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder**

Kompetenzen sind allgemeine Dispositionen von Menschen zur Bewältigung von bestimmten lebensweltlichen Anforderungen - im Fach Kunst im Hinblick auf Bildkompetenz. Diesen übergreifenden fachlichen Kompetenzen sind im Fach Kunst Kompetenzbereiche (Prozesse) und Inhaltsfelder (Gegenstände)

untergeordnet.

Das Fach Kunst unterscheidet zwei wesentliche Kompetenzbereiche, die allen ästhetischen Prozessen zugrunde liegen:

- Produktion
- Rezeption

Beide Bereiche beinhalten die Reflexion, sowohl über eigene als auch über fremde Gestaltungsprozesse und -produkte und den sich darin manifestierenden Einstellungen und Haltungen.

Die beiden Inhaltsfelder

- Bildgestaltung
- Bildkonzepte

legen die zentralen Gegenstände des Faches Kunst fest:

Inhaltsfeld I: Bildgestaltung	Inhaltsfeld II: Bildkonzepte
Form (Fo)	Bildstrategien (St)
Material (Ma)	Personale/ Soziokulturelle Bedingungen (P/S)
Farbe (Fa)	

Die Kompetenzerwartungen verknüpfen die fachlichen Prozesse und Gegenstände miteinander, beschreiben die fachlichen Anforderungen bis zum Ende der Erprobungsstufe/ SI im Fach Kunst, beziehen sich auf beobachtbare Handlungen, stellen Regelstandards auf mittlerem Abstraktionsgrad dar, können in Aufgaben umgesetzt werden und sind überprüfbar.

### Diagnostizieren und Fördern im Kunstunterricht:

Kunst kann nur unterrichtet werden, indem der einzelne Schüler persönlich insbesondere in seinen gestalterischen wie rezeptiven Fähigkeiten und Fertigkeiten aber auch in seinem fachspezifischen Wissen und seinem ästhetischen Urteilungsvermögen in den Blick genommen und individuell gefördert und gefordert wird. Mit unseren diagnostischen Mitteln (s.u.) überprüfen wir das Erreichen unserer Ziele und den Lernstand.

Im Kunstunterricht des WBG wird **individuell gefördert und gefordert durch**

- regelmäßige Beobachtung und individuelle Beratung während des
- gestaltungspraktischen Arbeitsprozesses
- Schüler-Schüler-Beratung in Gemeinschaftsreflexionen
- fachlich-sachliches sowie soziales Lernen voneinander, insbesondere bei
- kooperativen Teamarbeiten
- das regelmäßige Angebot zur Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Kunstwettbewerb der evangelischen Kirche Recklinghausen, Wettbewerbe im Zusammenhang mit Austauschgruppen aus den Niederlanden und

Großbritannien, schulinterne Wettbewerbe (Cd-Cover-Gestaltung Chor, Piktogramme), Fotowettbewerb des Folkwang Museums u.ä.)

- individuelle Anerkennung mittels schulinterner und schulexterner Ausstellungen und Projekte
- ergänzende außerunterrichtliche Einzelberatungen auch in Bezug auf die langfristige Schullaufbahn und Berufswahlorientierung (Neigungsberatung).

### **Diagnostiziert werden**

- der bildnerische Entwicklungsstand bzw. die bildnerische Entwicklung (im Bereich von Motorik, Konzentrationsfähigkeit, Abstraktionsvermögen, Einsatz von Darstellungsschemata in Bezug auf den individuellen entwicklungspsychologischen Stand)
- die kreativen, visuellen, haptischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (im Bereich Reproduktion und Reorganisation)
- das Kommunikations- und Rezeptionsvermögen

### **durch**

- systematische Unterrichtsbeobachtungen der Lernentwicklung,
- Diagnoseaufgaben in Übungs- und Experimentierphasen
- bildnerische Gestaltungsprodukte/ -ergebnisse, Beurteilung eigener bildnerischer Ergebnisse (Selbstbeurteilung),
- Beurteilung bildnerischer Ergebnisse anderer (Schülerbeurteilung),
- Dokumentation und Reflexion des eigenen Lernfortschritts/ der eigenen bildnerischen Entwicklung durch das Führen eines Kunsthefters oder Kunstbuches

### **Darstellung der Kompetenzerwartungen in Bezug zu den Unterrichtsvorhaben**

Die folgende fachspezifisch aufgeführten Lerninhalte und zugeordneten Kompetenzen sind in der Kombination obligatorisch! Die Bezeichnung der Unterrichtsvorhaben ist dabei im Sinne von abwechslungsreichen Motiven und Aufgabenstellungen individuell von der Lehrkraft anpassbar. Zur Anregung dienen die Möglichkeiten zur Konkretisierung der Aufgabenstellungen.

## Klasse 5/6

Unterrichtsvorhaben/ Schwerpunkte	Fachspezifische Lerninhalte	Kompetenzerwartungen	Mögliche Bilder/Bildwelten	Anregungen zur Konkretisierung	Einbindung kooperativer Lernformen und Methoden
Selbstvorstellung als Collage „Das bin ich“	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorder-/Hintergrund</li> <li>Figur-Grund-Verhältnis</li> <li>Anordnung der Elemente auf der Fläche</li> </ul>	Produktion: <b>Fo3, Ma1, PS1, St1</b>  Rezeption: <b>PS1, PS2</b>	Kippbilder Familien-/Kinderbilder 15-20. Jhd. Picasso (Mädchen mit Taube), Dürer, Goya, Kollwitz...	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fotografische Portraits der SuS als Basismaterial zur Weiterarbeit</li> <li>Flächengliederung des Hintergrundes experimentell erproben und Wirkung beschreiben</li> <li>Collagieren der Kleider oder des Hintergrundes</li> <li>Schriftliche Stellungnahme/Begründung zur Komposition des Hintergrundes hinsichtlich der Wirkungsbeziehungen (in Bezug auf die eigene Person)</li> <li>SuS ordnen abschließend alle Arbeiten in Gruppe hinsichtlich der Wirkung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>(Mind Map, vorausgesetzt dieses Thema wird erst nach den Herbstferien bearbeitet)</li> </ul>
Erzählbilder in der Zeichnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Überschneidungen/Größenverhältnisse → einfache</li> </ul>	Produktion: <b>Fo1, Fo2,</b>	Brueghel Anschauungsmater	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erprobung des Bleistifts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>

	<p>Mittel der Raumdarstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturierung der Oberfläche durch Linie und Schraffur</li> <li>• Hell-Dunkel-Kontrast</li> </ul>	<p>Rezeption: Fo1, Fo2,</p>	<p>ial aus Kinderbüchern, Märchen-/Sagenbüchern, Sachbücher S. Steinberg, Picasso</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einlinienzeichnung</li> <li>• Auf dem Bahnsteig</li> <li>• Menschen im Schnee (Bewegung, Kinderspiele)</li> <li>• Geschehen darstellen – Ansichtssache</li> <li>• Illustration einer literarischen Vorlage → Anbindung an den Deutsch- oder Englischunterricht</li> </ul>	
<p>„Kosmos Farbe“ (Farbvielfalt weiterentwickeln, Farbbeziehungen herstellen und anwenden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Farbauftrag</li> <li>• Mischübungen/Farbexperimente</li> <li>• Primärfarben/Sekundärfarben</li> <li>• Farbkreis</li> <li>• Komplementärfarben</li> </ul>	<p>Produktion: Fa1, Fa2 Rezeption: Fa1, Fa2 (Fa3)</p>	<p>z. B. Rousseau T. Cragg</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit dem Pinsel (Grundlagen)</li> <li>• 6-12teiliger Farbkreis</li> <li>• Farben aus Naturmaterialien/Pigmenten</li> <li>• Farbtrübungen etc</li> <li>• Stationenlernen Thema Farbe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
<p><b>Gefühlte Farben – Farbgefühle</b> (großflächig malen können, Farbmerkmale erkennen, verstehen und einsetzen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kalt-Warm-Kontrast</li> <li>• Farbwirkungen und Ausdrucksunterstützung/-steigerungen</li> </ul>	<p>Produktion: Ma2, St1 Rezeption: Fa3, Fa4, PS1</p>	<p>z. B. Rousseau van Gogh (Zypressen) Klee Hundertwasser Farbpsychologie Symbolische</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturlandschaften mit Fantasiewesen oder Tieren (Tarn-(Warnfarben)</li> <li>• Feuer/Wasser, König der Hitze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Think-Pair-Share: Farbzuordnungen, Farbwirkungen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Farbauftrag</li> </ul>		Zusammenhänge	und der Kälte	
<b>Bauprojekt:</b> <b>„Wohnen“/“Fantastische Objekte“</b> Planen, gestalten und auswerten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konstruktionszeichnung</li> <li>• Bezüge von Volumina und Statik</li> <li>• Assemblage</li> <li>• Körper-Raum-Beziehung</li> <li>• Erfahrungen mit Materialeigenschaften und ihrer Verarbeitung</li> </ul>	Produktion: Fo3, Ma3, St1 Rezeption: Fo3, Ma2, St2	Baumhäuser Hundertwasser Tinguley Calder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Assemblage (Alltagsgegenstände aus der Schule etc.)</li> <li>• Baumhäuser</li> <li>• Fantasihäuser</li> <li>• Roboterbau</li> <li>• Pappmasche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Placemat: Ideendammlung für zu verwendende Materialien und gemeinsam nach deren Sichtung Beurteilung nach ausgewählten Kriterien (z. B. Stabilität...)</li> </ul>
<b>Ausdrucksformen durch Zufallstechniken:</b> Zufallswerkstatt – Collagieren mit Zufallstechniken (Frottage, Grattage, Decalcomanie), Druckformen (Materialdruck) erproben, annehmen, vergleichen und miteinander kombinieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Oberflächenbeschaffenheit</li> <li>• Aufgreifen und Weiterführen vorgegebener und gefundener Strukturen</li> </ul>	Produktion: Ma4, St2, St3 Rezeption: Ma2, Ma3, St2, St1 PS1, PS2	Max Ernst	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationenlernen: Pappstreifen, Kordeln, Blätter/Naturmaterialien, Frottage, Grattage etc.</li> <li>• Fantasiewesen/Tiere (Frottage, Collage)</li> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
<b>„Die Wiedergabe des Realen I“</b> unterschiedliche grafische Gestaltungs- und Ausdrucksformen erarbeiten und planvoll	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gliederung der Bildfläche (Ballung, Streuung, Reihung)</li> <li>• Raumschaffung durch</li> </ul>	Produktion: FoP2, MaP1 Rezeption: FoR4, MaR1	Ikonen Druckgrafik Relief (ägyptische Kunst) Höhlenmalerei	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinderspiele</li> <li>• Prinzessin auf der Erbse</li> <li>• Linienzeichnungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partnercheck, z. B. zur Wiederholung /Überprüfung erlernter Mittel der</li> </ul>

verwenden	<p>Staffelung, Höhenlage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Differenzierung grafischer Ausdrucksmittel (z.B. Oberflächenstrukturen)</li> <li>Formkontraste</li> </ul>			<p>(ungegenständig)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Regenwurm/Tiere in der Erde</li> </ul>	Raumdarstellung/ Perspektive
<p><b>„Die Wiedergabe des Realen II“</b> historische Motive und Darstellungsformen kennen, vergleichen, verändern und in großformatiger Malerei bewältigen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Farbvariationen: Farbton, Farbintensität, Farbqualität</li> <li>Farbe-an-sich-Kontrast, Qualitäts-/Quantitätskontrast</li> <li>Signalfarbe, Symbolfarbe</li> </ul>	<p>Produktion: FoP2, FaP3, P/SP2 Rezeption: FoR4, FaR2, P/SR1, P/SR3</p>	<p>Stilleben Panoramen Stadt-/Naturszenen Kandinsky</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stilleben</li> <li>Naturdarstellungen</li> <li>Übermalung von Kopien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>
<p>Die folgenden Unterrichtssequenzen greifen verschiedene der schon erworbenen Kompetenzen wieder auf und ermöglichen – bei genügend Zeit – eine Auseinandersetzung insbesondere mit dem Material Ton sowie ergänzend mit neuen Medien.</p>					
<p><i>Auseinandersetzung mit dem Material Ton</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><i>Materialqualitäten</i></li> <li><i>Haptische Erfahrungen</i></li> <li><i>Handwerkliche Auseinandersetzung, Verarbeitung</i></li> <li><i>Möglichkeiten und Grenzen des Materials</i></li> </ul>	<p>Produktion:  Rezeption:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li><i>Präkolumbianische Gefäße</i></li> <li><i>Tonplastiken von Fischli und Weiß</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><i>Metamorphose Tiergefäß</i></li> <li><i>Figuren in der Disco</i></li> <li><i>Figuren am Strand</i></li> <li><i>Szenen aus dem Schulalltag (Relief)</i></li> <li>...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>

	<i>erfahren</i>				
<i>Darstellungsformen von Bewegung und Gefühl entwickeln, mit verschiedenen medialen Möglichkeiten präsentieren und auswerten</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Bewegung, Haltung, Ausdruck</i></li> <li>• <i>Bewegte Bilder</i></li> <li>• <i>Animationen, Fotos, Präsentationsformen als Ausdrucksmittel</i></li> </ul>	<i>Produktion:</i>  <i>Rezeption:</i>	<i>Shrigley (Animation?), Filmstills und Fotografien</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Performance</i></li> <li>• <i>Video, Videospiel</i></li> <li>• <i>Animation , z. B. von Knet- oder Tonfiguren</i></li> <li>• <i>Daumenkino/ Stop-Motion</i></li> <li>• <i>Comic</i></li> <li>• <i>Puppenspiel/ Figuren in Bewegung</i></li> <li>• <i>Drahtskulpturen → fließende Linien, plastisches Zeichnen</i></li> </ul>	•
<b>Am Ende beider Kompetenzstufen sollte jede Klasse mindestens einen Museums-/Ausstellungsbesuch durchgeführt haben</b>					

Unterrichtsvorhaben	Fachspezifische Lerninhalte	Kompetenzerwartungen	Mögliche Bilder/Bildwelten	Konkretisierung für Reihenplanung/Aufgabenstellung	Einbindung kooperativer Lernformen und Methoden
<p><b>„Schwarz auf Weiß“ Ausdrucksformen</b></p> <p>druck-grafischer Verfahren (z. B: Hoch-, Tief-, Flachdruck) erschließen, nutzen und miteinander kombinieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aleatorische Druckverfahren als Anregung zur Bildgestaltung</li> <li>• Plastizität (Hell-Dunkel)</li> <li>• Flächen- und Linienschnitt</li> <li>• Illustration</li> <li>• Fläche als Kompositionsmittel</li> <li>• Ballung/ Streuung</li> <li>• Muster und Ornament</li> <li>• Abstraktionsprozesse</li> </ul>	<p>Produktion: FoP5, StP4 StP5, P/SP1, P/SP4</p> <p>Rezeption: FoR6, P/SR4</p>	<p>Kirchner, „Blauer Reiter“, Vertreter des Expressionismus Linolschnitt, Buchdruck, Dürer</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aleatorische Druckverfahren als Anregung zur Bildgestaltung (Einstieg)</li> <li>• Initialen/ Jugendstilornamentik</li> <li>• Schrift (Skizze)</li> <li>• Schnitttechniken (Weißlinien, Schwarzlinienschnitt, Umgang mit horizontalen und vertikalen Strukturen bei der Flächengestaltung)</li> <li>• Abdruck mit Weißlinienschnitt und ohne Farbe möglich durch Tiefdruckpresse</li> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Think-Pair-Share: Erprobung von Drucktechniken und Erfahrungsaustausch, Austausch über grafische Möglichkeiten</li> </ul>
<p><b>„Die Bedeutung hinter den Dingen“</b></p> <p>Dinge zeichnerisch darstellen; neue Zusammenhänge herstellen und charakterisieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizzen</li> <li>• Plastizität (Schraffur, Hell-Dunkel, Schlag-/ Eigenschatten)</li> </ul>	<p>Produktion: FoP1, StP1</p> <p>Rezeption: FoR2, FoR4, FoR6</p>	<p>Sach-, Pflanzen-, Tierstudien z.B. von A. Dürer 9 Stilleben des 17./18.Jh. Fetische des Alltags: Pop Art,</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergrößerung und Veränderung des Gegenstandes (z.B. Muschel als Kleid, Muschel wird zum Körper eines Insekts)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Struktur</li> <li>• Proportion</li> </ul>		z.B. Oldenburg - Verfremdung: Surrealismus, z.B. Oppenheim, Dalí	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Metamorphosen          (Gegenstand zu Tier oder zu          einem anderen Gegenstand)          in drei Stufen</li> </ul>	
<b>„Kombinatorische          Verfahren „          (Collage/ Montage,          Assemblage,          Installation) erproben          und Bezüge zur eigenen          Person herstellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Collagierende Verfahren in          der zweidimensionalen          Arbeit</li> <li>• Flächengliederung,          Komposition</li> <li>• Körper-Raum-Bezug in der          dreidimensionalen Arbeit          (z. B. Assemblage,          Montage)</li> </ul> <p>→ <b>Die zu erarbeitenden          Kompetenzen erfordern          eine Thematisierung          sowohl der Collage als          auch eines          dreidimensionalen          kombinatorischen          Verfahrens</b></p>	Produktion: MaP2, MaP3, StP2, StP3  Rezeption: FoR5, MaR1, MaR2, FaR1, StR1, P/SR1 ,	Mobilés, z.B. A. Calder - Kubistische Collage und Malerei, z.B. P. Picasso - Assemblagen, z.B. K. Schwitters, M. Pistoletto Magritte Tony Cragg Tom Wesselmann	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Assemblage (z.B. Augenpaare          Grautonmalerei auf Pappe)</li> <li>• Relief /dreidimensionales          Objekt (Alltagsmaterialien,          strukturiertes          Verpackungsmaterial          monochrom übermalen)</li> <li>• Assemblage aus heterogenen          Gegenstandsfragmenten          (einer Farbe) in Anlehnung an          T. Cragg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
<b>„Farbe und Gefühl“</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Farbauftrag</li> </ul>	Produktion: FaP1, FaP2	Farbe und Musik Expressionismus Abstrakter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Malen zur Musik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdrucksbezogene Wirkungszusammenhänge</li> <li>• Farbe- Gegenstandsbeziehungen: Lokal-, Gegenstands-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe, autonome Farbe</li> </ul>	Rezeption: FaR1, FaR3, StR2	Expressionismus (Pollock) Abstraktion G. Richter P. Klee	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefühle, Befindlichkeiten, Stimmungen durch Farbe und Farbauftrag darstellen</li> </ul>	
<b>„Lebensraum Stadt“</b> Räumliche Konstruktionen planen und entwerfen, Bezüge zur Umgebung erkunden und diskutieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutungsperspektive</li> <li>• Zentralperspektive</li> <li>• Frosch-/ Vogelperspektive</li> <li>• <b>Farb-</b> und Luftperspektive</li> <li>• Körper-Raum-Bezug/Form-Inhalt-Bezug (Außenraum)</li> <li>• Motivgeschichtlicher Vergleich von Konzeptionen und Darstellungen von</li> </ul>	Produktion: FoP2, FoP4, FaP3, FaP4, StP1, (P/SP3)  Rezeption: FoR1, FoR3, (FaR1,) FaR2, (FaR3), (StR2,) StR3, P/SR6	Architektur, z.B. Renaissance, - Street/ Urban Art in realer Umsetzung und/ oder digitaler Montage (Composing), z.B. Banksy, Slinkatchu - Graffiti in der schulischen Umgebung - Skulpturprojekte Münster Bezug Erkenschwick (Alte Apotheke)  Einstieg/Wiederholung z. B. über:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationenlernen zu einfachen raumschaffenden Mitteln als Übung bzw. Vorwissen ermitteln</li> <li>• Graffiti, Street Art (→ <b>Bezug Perspektive beachten!</b>)</li> <li>• Mosaik</li> <li>• Größenillusion (Bildende Kunst 3, S. 29)</li> <li>• Bildbearbeitungsprogramme (Gimp)</li> </ul> Computerspielgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Graffiti-Methode zur Objekt- und Bildbetrachtung</li> </ul>

	Stadt als Lebensraum,		Raum-Flächen-Konstruktionen, z.B. V. Vasarely optische Täuschungen, z.B. M.C. Escher - Rückgriff auf Konstruktionsgrundlagen aus Mathematik und Physik (z.B. M.C. Escher)	•	
<b>„Die Gestaltung der Alltagswelt“</b> Produkte konzipieren, herstellen, variieren und präsentieren; Nutzungs-kontexte analysieren und diskutieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Adressatenbezug von Gestaltungen</li> <li>• Layout</li> <li>• Designanalyse</li> <li>• <b>Genderbezug, geschlechtsspezifischer Adressatenbezug</b></li> </ul>	Produktion: MaP1, MaP2, FaP4, StP3, P/SP1, P/SP3, P/SP2 Rezeption: MaR1, MaR3, (FaR1), StR3, P/SR1, P/SR2, P/SR3, P/SR5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Plakatgestaltungen, z.B. politische Plakate des 20.Jh.</li> <li>- Objektgestaltungen, z.B. surreal, plakativ, usw.</li> <li>- Object trouvé, Ready Made</li> <li>- Verpackungsdesign</li> <li>- Skulpturprojekte</li> <li>- Münster</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Design: Entwurf und Gestaltung von Prototypen</li> <li>• Verpackungsdesign</li> <li>• Plakatgestaltung (Stationenlernen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Galleriegang: Wenn in GA gearbeitet wird können Zwischenergebnisse, Ideen der Endergebnisse im Galleriegang präsentiert und auch beurteilt werden</li> </ul>
<b>Am Ende beider Kompetenzstufen sollte jede Klasse mindestens einen Museums-/Ausstellungsbesuch durchgeführt haben</b>					



## Grundsätze der Leistungsbewertung

Besonderes Merkmal eines kompetenzorientierten Lehrens und Lernens im Fach Kunst ist die bewusste Schaffung einer Lernumgebung mit transparent ausgewiesenen Lern- und Leistungssituationen. .

Die Leistungsbewertung folgt den allgemeinen Grundsätzen, welche durch fachspezifische Kriterien ergänzt werden. Dabei können die gestalterischen Leistungen in 3 verschiedenen Relationen gesehen werden.

Bei Zugrundelegung der objektiven Relation wird die Leistung nach dem Grad beurteilt, in dem sich die Schüler auf Kriterien bezogen und gesetzte Lernziele erreicht haben. Steht die subjektive Relation im Vordergrund, wird nur der individuelle Lernfortschritt des Einzelschülers zur Bewertungsgrundlage gemacht. Erwächst die Beurteilung aus dem Vergleich der Leistungen innerhalb der Lerngruppe, führt dies zu einer schematischen Notenverteilung.

Die objektive Relation ist bei der Leistungsbewertung entscheidend. Der subjektive Lernfortschritt und der Gruppenvergleich haben korrigierende Funktionen. Die gesamte Leistungsbeurteilung erfolgt prozess- und produktorientiert, d.h. eine bildnerisch-praktische Aufgabe wird nicht nur vom Endergebnis her bewertet, sondern berücksichtigt auch den Entstehungsprozess.

Beurteilungsbereiche bilden gestaltungspraktische, mündliche, schriftliche Arbeiten. Diese können u. a. in folgenden Formen erbracht werden:

- gestaltungspraktische Übungen
- bildnerische Gestaltungsprodukte
- Kunstbuch (Portfolio, Konzeptbuch)
- Unterrichtsgespräche
- arbeitsbegleitende Einzel- und Gruppengespräche
- Zwischenpräsentationen
- Arbeitsprozessverhalten
- schriftliche Aufgaben
- schriftliche Übungen,
- Referate
- Verlaufs-/ Ergebnisprotokolle
- schriftliche Erläuterungen

Bezüglich der Konkretisierung der Leistungsbeurteilung in Bezug auf die zu erzielenden Kompetenzen wurden beispielhaft einige der Schwerpunkt-/Unterrichtsvorhaben verschiedener Jahrgangsstufen unter Formulierung geeignet erscheinender Beurteilungskriterien ausgearbeitet.

**Jahrgangstufe:** 5

**Fachlehrer/in:** SEI

<p><b>Unterrichtsvorhaben:</b></p> <p style="color: #a52a2a;">Selbstvorstellung als Collage „Das bin ich“</p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Proportionen des menschlichen Körpers (untergeordnet)</li> <li>- Umsetzung von entdeckten formalen und inhaltlichen Gestaltungsmöglichkeiten in eigene Bilder (insbesondere hinsichtlich der Flächengliederung, evt. Farbe)</li> <li>- Charakteristika der Bilder im Vergleich entdecken</li> <li>- anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der Bildgestaltung und Bildwirkung</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○= Produktion ■ = Rezeption)</p> <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.</li> <li>▪ analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> <li>▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.</li> </ul> </div> <div style="background-color: #ffff00; padding: 5px;"> <p><b>Form</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten (<i>Bildern</i>) entstehen.</li> </ul> </div> <div style="background-color: #add8e6; padding: 5px;"> <p><b>Material</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften (<i>Materialien/Techniken</i>) – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes.</li> </ul> </div> <div style="background-color: #ffb6c1; padding: 5px;"> <p><b>Bildkonzepte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen.</li> </ul> </div> <div style="background-color: #ffcc99; padding: 5px;"> <p><b>Personale/Soziokulturelle Zusammenhänge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes.</li> </ul> </div>
---	--

**Stichworte zur konkretisierten Durchführung und zur Aufgabenstellung**

Aufgabenstellung (ggf. Anlagen):

Selbstdarstellung über die Nutzung verschiedener Materialien (Grundlage Fotos, Zeichnungen, Zeitschriften etc.)

- Portrait Schülerfoto als Grundlage liegt ausgedruckt vor und wird von SuS ausgeschnitten
- Kennenlernen von grundsätzlichen Proportionsschemata der menschlichen Figur
- SuS zeichnen mit dem Fotokopf als Basis ihren Körper und gestalten diesen frei aus (z. B. Shirt in der Lieblingsfarbe)
- es werden verschiedene Flächengliederungen (evt. auch Farbzusammenstellungen) experimentell erprobt und in ihrer Wirkung beschrieben
- die SuS gestalten collagierend oder mit Wasserfarbe einen Hintergrund gezielt im Sinne einer beabsichtigten Wirkung entsprechend ihrer Person (z. b. fröhlich, ruhig, immer aktiv...) mittels verschiedener Materialien (oder Wasserfarbe), die beabsichtigte Wirkung wird im Kunsthefter formuliert und beschrieben, wie diese zu erreichen ist (Stellungnahme Wirkungsbeziehungen Figur/Grund/Flächengliederung)
- gemeinsam werden die fertigen Bilder nach Stimmungen geordnet und überprüft
- die eigenen Bilder werden mit aktuellen Kinderfotos (z. B. gestellte beim Fotografen und Schnappschüsse) und einer historischen Malerei (z. B. H. Holbein d. J., Prinz Edward) gegenübergestellt
- Mögliche Fragestellungen und Vergleichsaspekte:  
  - Vergleich der Attribute, Spielzeug, Kleidungsstücke. Vergleich der Körperhaltung, Mimik, Gestik

(durch Nachstellen), Vergleich der Figur-Raum-Konstellation (Hintergrund), Vergleich der Bildkomposition, Vergleich der Farbwirkung, Vergleich des Betrachterbezugs.  
Begründung des individuell-persönlichen Eindrucks aus der Bildstruktur → in welchem Bild erfährt man potentiell mehr über das Kind als Person

**Material:**

Grundlage Fotos, Zeichnungen, Zeitschriften, Tapeten etc., Schere, Buntstifte, Klebestift

**Einbezogene/besprochene Werke:**

*Hans Holbein, d. J., Edward, Prince of Wales, 1538/39*  
Aktuelle Kinderfotos

**Ggf. Fachverknüpfungen/Zusammenarbeit mit Fach:**

Lat, Deutsch → Kennenlernen, Steckbrief etc.

**Kriterien der Leistungsbewertung:**

Lernphase – prozessbezogene Kriterien:

- Qualität der Unterrichtsbeiträge zur Entwicklung der Aufgabenstellung, des motivgeschichtlichen Vergleichs, der Erarbeitung von Größenverhältnissen und Formen des menschlichen Körpers und von Flächenaufteilungen/Formen und ihrer Wirkung
- Entschlüsseln und verbalisieren von Inhalten eines Bildes anhand von Farbe und Form/Flächenaufteilung

Leistungsphase – inhaltsbezogene Kriterien:

- Qualität des Farbauftrags und der Differenziertheit von Farbmischungen einer Farbe (untergeordnet)
- Zielgerichtete Flächengliederung
- Begründung der ausgewählten Flächenaufteilung hinsichtlich der beabsichtigten Wirkung
- Erfassung von grundsätzlichen Proportionen/Größen-/Längenverhältnissen des menschlichen Körpers (untergeordnet)
- → insgesamt Beachtung der Rahmenbedingungen der Aufgabenstellung

Arbeitsverhalten (Zusammenarbeit, Werkzeuggebrauch, Selbstorganisation):

- Selbstorganisation hinsichtlich der Materialbereitstellung

**Möglicher Beurteilungsbogen der praktischen Arbeit**

Bewertungsaspekt	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte	Mögl. Kommentar
Positionierung, Größe im Bild			
Formerfassung/ Darstellungsmodus			
Farbauftrag			
Gezielter Farbeinsatz und Farbmischungen(siehe Aufgabenstellung)			
Differenziertheit der schriftlichen Reflektionsaufgabe (siehe Aufgabenstellung)			

**Jahrgangstufe:** 6

**Fachlehrer/in:** Sei/Ber

<p><b>Unterrichtsvorhaben:</b></p> <p style="color: red;">Ausdrucksformen durch Zufallstechniken „Die Welt in Jahrmillionen“</p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b></p> <p>Material/ Bildstrategien</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgerichtetes Weiterführen von durch freies Experimentieren entdeckten grafischen Verfahren und Spuren</li> <li>- Reflektion des Experimentiervorganges im Hinblick auf weiterführende Bildstrategien und Bildlösungen</li> <li>- Zielgerichteter Einsatz verschiedener Techniken (malerisch/grafisch, collagierend...) und Beurteilung dieser im gesamten Bildzusammenhang</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○= Produktion ■ = Rezeption)</p> <div style="background-color: #ffff00; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="background-color: #e0ffff; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks.</li> <li>■ beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen.</li> <li>■ beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen.</li> </ul> </div> <div style="background-color: #e0ffe0; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="background-color: #ffe0e0; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang.</li> <li>○ bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein.</li> <li>■ transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen.</li> <li>■ beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.</li> </ul> </div> <div style="background-color: #ffe0b0; padding: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.</li> <li>■ begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.</li> </ul> </div>
--	--

<p><b>Konkretisierte Durchführung</b></p> <p>Thema der Unterrichtsreihe: Ausdrucksformen durch Zufallstechniken „Die Welt in Jahrmillionen“</p> <p><b>Stichworte zu Aufgabenstellung/Reihe (ggf. Anlagen):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn der Unterrichtsreihe über das experimentelle Ausprobieren verschiedener Zufallstechniken im Stationenbetrieb (Frottage, Grattage, Decalcomanie, Materialdruck, Blastechnik etc, Entdecken der künstlerischen Nutzung von Zufallstechniken im Schreodel Buch „Zufallsverfahren“)</li> <li>• Gemeinsame Sichtung der Ergebnisse → grafische Weiterführung und Vergegenständlichung der vorgefundenen Formen und Strukturen → Schülerkenntnis/Fazit: Zufallsverfahren können auch zielgerichtet weitergeführt werden, SuS sind in der Lage, den Einsatz der Techniken zu beurteilen</li> <li>• Aufgabeneinführung „Die Welt in Jahrmillionen“</li> <li>• Durchführung → gezielten Suchen und Einsetzen von Strukturen über die kennengelernten Techniken</li> <li>• Gemeinsame Beurteilung der entstandenen Ergebnisse</li> </ul>
--

**Material:**

Papier, unterschiedliche Materialien zum Druck und zur Frottage, Strohhalme, Tinte/ dünn angerührte Wasserfarbe, Decalcomanie: mit Kleister angerührte Farbe auf Wasserbasis, weiche Bleistifte, Wachsstifte, Pappe (Kämme)

Einbezogene/besprochene Werke:

Max Ernst: Der Ausbrecher, 1925

Max Ernst: Faszinierende Zypressen, 1940

Bildbeispiele aus Schroedel Zufallsverfahren

Ggf. Fachverknüpfungen/Zusammenarbeit mit Fach:

**Kriterien der Leistungsbewertung:**

Lernphase – prozessbezogene Kriterien:

- Experimentierfreude
- Verbalisierung von gestalterischen Möglichkeiten der verschiedenen Techniken und Materialien

Leistungsphase – inhaltsbezogene Kriterien:

- Gestaltung einer eigenen Bildidee/Kreativität
- Gezielter Einsatz verschiedener Strukturen zur Oberflächengestaltung
- Formerfassung/Proportionierung
- Schaffung von Übergängen durch Mischtechniken
- Stimmiger Einsatz/Kombination von malerischen und grafischen Elementen (Farbe und Schwarz-Weiß-Gestaltung)
- Schaffung einer klaren Figur-Grund-Beziehung mit passenden Elementen zur inhaltlichen Klärung

Arbeitsverhalten (Zusammenarbeit, Werkzeuggebrauch, Selbstorganisation):

- Effektivität, zielgerichtetes Arbeiten
- Experimentierfreude
- Materialbeschaffung und –bereithaltung
- Sorgfältiger Umgang mit dem Material

**Aufgabenstellung „Die Welt in Jahrmillionen“**

1. Gestalte durch den gezielten Einsatz verschiedener dir bekannter Zufallstechniken ein Lebewesen der Zukunft. Kombiniere dazu gezielt verschiedene Strukturen, z. B. für Körperbereiche und Körperbedeckungen. Achte darauf, dass du die einzelnen Bereiche so miteinander verbindest, dass Übergänge geschaffen werden. Du darfst dazu auch zusätzlich Bleistifte/Buntstifte/Stabilo nutzen. Nutze das Format des Blattes aus! (Din A3)

Überlege dir vor/während des Arbeitsprozesses genauer, welche Fähigkeiten/Eigenschaften dein Lebewesen ausmacht, z. B.: Lebensraum und Anpassung an diesen, Fortbewegungsart, Körperoberfläche, Fortpflanzungsart etc. und versuche diese Aspekte in deiner Gestaltung deutlich werden zu lassen.

2. Gestalten den Lebensraum deines Tieres soweit er wichtig für das Verständnis ist als Hintergrund. Arbeite ein deutliches Figur-Grund-Verhältnis (Farb- und Formkontraste, nicht zu viele Details).

Für die schnellen Forscher:

3. Schreibe einen Forschungsbericht zu Aussehen, Lebensweise und Lebensraum des neu entdeckten Tieres. Gebe dem Tier auch einen wissenschaftlichen Namen

*Hinweis: Für die Jahrgangstufe 8 ist zu Überlegen das Thema motivisch nicht auf Tiere, sondern z. B. auf zukünftige Architektur, Lebensumwelt etc. auszuweiten/abzuändern. Hier wäre auch eine Vertiefung im Hinblick auf den Einsatz raumschaffender Mittel möglich. Das Motiv Tier eignet sich gut für eine Klasse 7 (Epochenunterricht)*

**Möglicher Bewertungsbogen für die praktische Arbeit:**

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>Mögliche Punkte</b>	<b>Erreichte Punkte</b>	<b>Mögl. Kommentar</b>
Gestaltung einer eigenen Bildidee/Kreativität			
Gezielter Einsatz versch. Strukturen zur Oberflächengestaltung			
Formfassung/Proportionierung			
Schaffung von Übergängen durch Mischtechniken			
Stimmiger Einsatz/Kombination von farbigen und schwarz-weißen Elementen			
Schaffung einer klaren Figur-Grund-Beziehung mit passenden Elementen zur inhaltlichen Klärung			

Bonusleistung Forschungsbericht möglich

**Jahrgangstufe:** 8

**Fachlehrer/in:** **Men**

<p><b>Unterrichtsvorhaben:</b></p> <p>Einführung in die Technik des Linolschnitts und Herstellung eines Druckes „Schwarz auf Weiß“</p> <p><b>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</b> Form/Bildstrategien</p> <p><b>Grundlagen der Leistungsbewertung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung von entdeckten formalen und inhaltlichen Gestaltungsmöglichkeiten in eigene Bilder insbesondere hinsichtlich der Flächen-gliederung durch den Einsatz verschiedener grafischer Mittel und Kontraste</li> <li>- anschauliche Beschreibung von Teilaspekten der Bildgestaltung und Bildwirkung, insbesondere in Bezug auf den Einsatz grafischer Mittel hinsichtlich Komposition und Bildaussage</li> <li>- ...</li> </ul>	<p><b>KLP-Kompetenzen</b> (○= Produktion ■ = Rezeption)</p> <div style="background-color: #ffff00; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (FoP5) entwerfen und bewerten Komposition als Mittel der gezielten Bildaussage</li> <li>■ (FoR6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung</li> </ul> </div> <div style="background-color: #e0ffff; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="background-color: #e0ffe0; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="background-color: #ffe0e0; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.</li> <li>○ (StP4) entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen</li> <li>○ (StP5) bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung</li> </ul> </div> <div style="background-color: #ffe0c0; padding: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (P/S-P1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen</li> <li>○ (P/S-P4) entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen</li> <li>○ ■ (P/S-R4) erläutern exemplarisch den Einfluss bild-externer Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten</li> </ul> </div>
--	--

<p><b>Konkretisierte Durchführung</b></p> <p>Thema der Unterrichtsreihe: Schwarz auf Weiß</p> <p><b>Stichworte zu</b> Aufgabenstellung/Reihe (ggf. Anlagen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn der Unterrichtsreihe über das experimentelle Ausprobieren der verschiedenen Linolschneidemesser an Kartoffelhälften/ Streifen von Linolplatten, dabei Erprobung verschiedener Schnitte (Weißlinien-, Schwarzlinien- und Flächenschnitt)</li> <li>• Durchführung erster Druckversuche</li> <li>• Sichtung der Ergebnisse und Untersuchung der grafischen Wirkung im Plenum → Schülerkenntnis: SuS sind in der Lage, die Schneidetechniken sicher durchzuführen, betrachten genau die Wirkung der Linien- und Flächenschnitte und erkennen deren graphische Qualitäten → Analyse von Formqualitäten und Kontrasten für die kompositorische Bildwirkung</li> <li>• SuS analysieren Linoldrucke verschiedener Künstler, erkennen und beschreiben den Schwarz-/Weißlinien- und Flächenschnitt</li> <li>• SuS lassen sich davon zu weiteren Gestaltungsideen anregen und verfolgen diese zielgerichtet</li> <li>• Aufgabeneinführung „Blick auf ein Fenster“</li> </ul>
---

- Durchführung: SuS entwerfen eine eigene Bildidee bei Verzicht auf eine zu detaillierte Komposition und zeichnen einen spiegelbildlichen Entwurf in DIN A 5, abstrahieren gemäß der technischen Möglichkeiten
- in Zwischenbesprechungen untersuchen SuS die Entwürfe der Mitschüler/innen auf ihre Durchführbarkeit und korrigieren ggf.
- SuS übertragen den Entwurf mit Hilfe von Kohlepapier und schneiden ihn in eine Linolplatte
- SuS fertigen in Tischgruppen Drucke an. Sie lassen sich dabei von Misserfolgen nicht entmutigen, sondern greifen Zufälligkeiten und Fehler panvoll auf und steuern die Wirkung z.B. durch Variation der Farbmenge und der Druckstärke
- Gemeinsame Beurteilung der entstandenen Ergebnisse

**Material:**

Linolplatten, evtl. Kartoffeln, Schneidewerkzeuge, Kohlepapier, Tesakrepp, Druckwalzen, Linoldruckfarbe, Fliesen, Papier, Bleistifte, Heftpflaster

**Einbezogene/besprochene Werke:**

- Erich Heckel (1919) Männerbildnis
- Frans Masreel (1925) Zyklus „Die Stadt“
- Kirchner
- „Blauer Reiter“
- Vertreter des Expressionismus

**Ggf. Fachverknüpfungen/Zusammenarbeit mit Fach:** Deutsch (Illustration)

**Kriterien der Leistungsbewertung:**

Lernphase – prozessbezogene Kriterien:

- Experimentierfreude
- gestaltete Zwischenprodukte (hier Probedrucke) gemessen an den Zielen der Aufgabenstellung
- Verbalisierung von gestalterischen Möglichkeiten der verschiedenen Schnitte in Bildbeispielen aus der Kunstgeschichte und anhand eigener Druckversuche

Leistungsphase – inhaltsbezogene Kriterien:

- Gestaltung einer eigenen Bildidee/Kreativität
- Abstraktion von detaillierter Zeichnung gemäß der technischen Möglichkeiten
- Stimmiger Einsatz der Schwarz- und Weißlinien- sowie Flächenschnitte zu einer gelungenen Komposition
- Produktion eines kontrastreichen Druckes (Schwarz auf Weiß)
- Dokumentation der Arbeits- und Lernschritte und der damit verbundenen Probleme im Prozess (z.B. spiegelbildliche Darstellung, unterschiedliche Druckstärke)

Arbeitsverhalten (Zusammenarbeit, Werkzeuggebrauch, Selbstorganisation):

- Experimentierfreude
- Effektivität, zielgerichtetes Arbeiten
- sachgerechter Umgang mit den Materialien
- Einhalten der abgesprochenen Sicherheitsmaßnahmen
- Kooperationsfähigkeit beim Druckprozess
- Zeitmanagement bei der Ausführung (Ergebnis adäquat zum Zeitaufwand)

## Möglicher Beurteilungsbogen der praktischen Arbeit

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>Mögliche Punkte</b>	<b>Erreichte Punkte</b>	<b>Mögl. Kommentar</b>
Umsetzung einer eigenständigen Bildidee(Kreativität) zum Thema "Blick auf ein Fenster"			
Abstraktion gemäß der technischen Möglichkeiten			
Stimmiger Einsatz der Schwarz-und Weißlinien- sowie Flächenschnitte zu einer gelungene Komposition			
Produktion eines kontrastreichen Druckes			
Dokumentation der Arbeits- und Lernschritte und der damit verbundenen Probleme im Prozess			